

Italiener erteilt Deutschland Rat

Erklärt, Deutschland würde gut daran tun, sich einfach kantonisch zu erklären.

Rom, 9. Febr.—In einem von dem italienischen Historiker Guglielmo Ferrero in einer hierigen Zeitschrift veröffentlichten Artikel heißt es, daß, falls der Verfallener Vertrag nicht revidiert werde, Deutschland es für mehr zuzusetzen finden werde, sich kantonisch zu erklären, anstatt 50 Jahre lang zu arbeiten, um Forderungen an die Alliierten zu machen.

Sollte Deutschland aber dies nicht tun, dann würde ganz Europa in ein Wirrwarr geführt werden. Die deutsche Republik, sagt er, mannt bereits, denn die Kommunisten greifen sie von allen Seiten an. Er glaubt, daß die gegenwärtige Regierung bei der kommenden Wahl gestürzt und die Monarchie wieder hergestellt werden wird.

300,000 „Shopleute“ an den Streik beordert

Alle Hoffnung auf freiwillige Erhöhung der Löhne scheint geschnitten zu sein.

Detroit, Mich., 9. Febr.—Die hier tagende Konferenz der Erzeugerbehörde der Eisenbahnerarbeiter hat beschlossen, am Dienstag, den 17. Februar, einen Streik der 300,000 Arbeiter anzukündigen. Man ist zu der Überzeugung gekommen, daß man in Washington zu keinem Einverständnis wegen der Lohnfrage kommen kann, und daß eine freiwillige Erhöhung der Löhne ausgeschlossen ist.

Soviet-Rubel sollen in Berlin rollen

Berlin, 9. Febr.—Nach einer aus Budapest hier eingelaufenen Depesche sind von Nikolaus Lenin 50 Millionen Rubel hier als Provision für die Gewinnung Deutschlands für die Sache des Bolschewismus deponiert worden.

Diese Tatsache wurde, so wird behauptet, durch eine von der ungarischen Regierung eingeleitete Untersuchung einer bolschewistischen Verschwörung zur Wiedererlangung der Kontrolle in Ungarn an 8. Dezember letzten Jahres festgestellt.

Ferner wird behauptet, Beweise seien dafür erlangt worden, daß Lenin in Wien ein Hauptquartier der Bolschewisten einrichtet, daß als Zentralpunkt dienen sollte, um es den Bolschewisten zu ermöglichen, von dort aus in ganz Mitteleuropa operieren zu können.

Die Fonds zur Finanzierung dieser Bewegung wurden indes in Berlin in geheime Hände gelegt, wo sich, wie behauptet wird, 50 Millionen Rubel befinden sollen. Den Wiener Agenten wurde gestattet, auf diesen Fonds zu ziehen.

In Verbindung mit dieser Nachricht wurde von einem hohen Regierungsbeamten erklärt, man sei einem großen russischen Fonds in der Form von englischen Banknoten auf die Spur gekommen. Dieses Geld, sagt er, sei den Kommunisten in Bremen und Hamburg zur Verfügung gestellt worden.

England's Liste nicht geändert

London, 9. Febr.—Das Kabinett wird heute wahrscheinlich eine Spezialkonferenz abhalten, um die durch die Auslieferungsforderung entstandene Sachlage zu besprechen. Es heißt, daß die britische Regierung ihren Standpunkt, was die Auslieferung der von ihnen verlangten Kriegsschuldigen betreffe, bisher nicht geändert habe.

Wilson für mäßigen Zwangsdienst

Washington, 9. Febr.—Präsident Wilson hat heute an Kriegssekretär Baker ein Schreiben gerichtet, in welchem er sich auf einen mäßigen allgemeinen militärischen Zwangsdienst der Jugend des Landes auspricht. Er ist indes nicht dafür, daß aus der Angelegenheit eine Parteifrage geschaffen wird.

Zur Erweiterung des Luftpost-Verkehrs

Washington, 9. Febr.—Sitzpostmeister Praeger unterbreitete heute dem Senatskomitee für Postangelegenheiten einen Plan zur Erweiterung des Luftpostverkehrs. Er ersucht um Bewilligung von \$3,400,000, um nachstehende Luftpostlinien einzurichten: New York nach San Francisco über Omaha; Pittsburg nach Kansas City über St. Louis; Detroit nach Cleveland über Toledo; St. Louis nach St. Paul über Chicago.

„Unversöhnliche“ erleiden Niederlage

Die Freunde des Vertrages beschließen Wiederberatung des Vertrages im Senat.

Washington, 9. Febr.—Der Senat genehmigte den Antrag auf Aufhebung der Geschäftsordnung, um die Wiederberatung des Friedensvertrages aufzunehmen. Dagegen stimmten 9 republikanische Senatoren. Sofort nach der Aufhebung der Geschäftsordnung beantragte Lodge, den Beschluß vom 19. November, durch welchen der Senat den Vertrag auf den Tisch legte, wieder in Erörterung zu stellen. Dagegen erhob Norris, Nebraska, Widerspruch, da Lodge keinen solchen Antrag stellen könne, da er am 19. November der unterliegenden Seite angehört; da ferner unter den Regeln des Senats eine Wiedererörterung nicht statthaft sei, und endlich, da der Vertrag in der letzten Sitzung abgelehnt und es zu spät für eine Erneuerung der Verhandlungen sei. Vizepräsident Marshall verwarf den Antrag von Norris, der sofort an den Senat appellierte. Der Senat gab Marshall Recht mit einer Mehrheit von 52 zu 10. Darauf beantragte Lodge die Zurückverweisung des Vertrages mit allen Einwendungen und der Ratifizierungsresolution an das Komitee für auswärtige Angelegenheiten.

Der ganze Vorgang nahm kaum zwei Stunden in Anspruch. Lodge erwartet den Vertrag am Dienstag an den Senat zurückzugeben zu können.

Zum Besten von Father Flanagan's Knabenheim

Diese Woche wird hier eine Kampagne geführt zur Aufbringung von \$200,000 für Rev. Vater Flanagan's Knabenheim, das er seit den letzten zwei Jahren mit so großem Segen für die verwahrloste Jugend in früheren deutschen Haus geleitet hat.

Father Flanagan hat in Florence ein 40 Acker umfassendes Grundstück gekauft, auf welchem er ein passendes Gebäude für seine Schutzkinder errichten muß. Dieser neue Platz ist für seinen Zweck ungemein günstig gelegen, indem er Feld- und Gartenarbeit für die Knaben bietet. Das Werk von Vater Flanagan wird von den hervorragenden Bürgern als eines der edelsten anerkannt. Verwahrlaste Knaben ohne Unterschied der Konfession werden von ihm der menschlichen Gesellschaft zurückgegeben und zu tüchtigen Menschen herangezogen. Aus diesem Grunde verdient sein Unternehmen die weitgehende Unterstützung weitblickender Menschenfreunde. Es ist zu hoffen, daß es ihm gelingen wird, die nötige Summe für sein Heim aufzubringen. Vater Flanagan wird seit einigen Monaten in der Leitung des Heims von Rev. Vater Joseph Hunter, einem deutschen Priester unterstützt, der die Bedürfnisse der sozialen Fürsorge in Deutschland zu einem Spezialstudium gemacht hat und gründlich weiß, wie derartige Institute zu leiten sind. Vater Hunter würde sich gewiß freuen, wenn er Wohlthäter unter deutschen Bürgern finden würde, die das Unternehmen mit Wort und Tat unterstützen würden.

Frau Otto Wagner aus dem Leben geschieden

Nach einmündlichem Krankenscheine ist Frau Otto Wagner, 1619 Elm Straße, Sonntagabend der Pneumonia erlegen. Ihr Tod kam unerwartet, denn noch vor ein paar Tagen hatte man begründete Hoffnungen, daß sie sich wieder vollständig erholen würde. Sie hinterläßt ihren trauernden Gatten, den sie eine treue und fürsorgliche Lebensgefährtin gewesen ist, und einen Sohn, Max. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch nachmittags 2 Uhr von Hulse & Niepens Stabfament aus.

Frau Wagner, geb. Gluweit, erblühte zu Alt-Seidendorf, Provinz Ostpreußen, vor 58 Jahren das Licht der Welt und wurde, wie alle Bewohner Altpreußens, von Jugend auf zu rühmlicher Tätigkeit angehalten. Im Jahre 1883 kam sie nach den Ver. Staaten und nach Omaha, wo sie ihren Mann kennen lernte. Alle Wechselfälle des Lebens, die Frau Wagner hier durchzumachen hatte, hat sie treu mit ihm geteilt, und wenn die Lage kamen, von welchen Wagner sagte, sie gefallen mir nicht, dann war es seine treue Gattin, die ihm wieder Mut machte und selbst Hand an Werk legte, um das Geschäft wieder aufzurichten. Ihre nimmer rastenden Hände sind nimmer erschöpft, ihre Lippen, die für Jedem ein freundliches Wort hatten, sind bestimmt, sie hat der Natur den letzten Tribut gezollt. Den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir unser Beileid aus.

Dampfer zerfällt

New York, 9. Febr.—Der letzten Freitag in der Nähe von Rodaway auf ein Schiff gefahrenen Dampfer Princess Anna ist zerfallen; die noch an Bord verbliebenen 48 Mann der Besatzung wurden von Fischern in Sicherheit gebracht.

Abdominiert auf diese Reihena.

— Abdominiert auf diese Reihena.

Pöbel unternimmt Sturm auf Gericht.

Wird von Polizei und Miliz gehindert, einen Reiter zu lynchen; vier Tote, viele Verwundete.

Kezington, Ky., 9. Febr.—Vier Personen wurden getötet und viele verwundet, als ein Pöbelhaufen das Gerichtsgebäude zu stürmen versuchte, in dem der Reiter Wm. Rodett wegen Ermordung der 10-jährigen Geneva Gardner vor den Schranken steht. Der Pöbel, dessen Absicht es war, den Reiter zu lynchen, wurde von Polizisten und Staatsmilizen beschossen. Während des Schirmungsgefechts gelang es den Behörden, den Reiter nach dem Verlassen des Gerichtes zum Tode verurteilt worden war, heimlich wegzuschaffen. Infolge des abgelehnten Angriffs herrschte unter der Bevölkerung eine erregte Stimmung und weitere Unruhen werden offen angekündigt. Hunderte von Randalen hatten sich zu den Verhandlungen eingefunden und verblieben nach der Schließung in der Stadt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und um zu verhindern, daß die 300 Mann Milizen von dem ergrimmten Pöbelhaufen überdrüssig werden, sind Banden von St. Louis, Mo., nach Kezington beordert worden.

Das kleine Mädchen wurde am letzten Dienstag von ihren Gespielinnen in einem Kornfeld ermordet aufgefunden. Am Abend desselben Tages wurde Leotet verhaftet und gefolter nach anfänglichem Leugnen die Tat ein.

Kleine Lokalnachrichten

— Sieben Mann wurden in einer privaten Spielhölle an 1020 Süd 10. Straße am Sonntag nachmittags verhaftet.

— Eine wildgehende Angel, die vermutlich von einer Schieß-Affaire an der 16. Straße herrierte, verendete um 3 Uhr Montagmorgens D. D. Burright in seinem Bette in seiner Wohnung, 2011 Nord 16. Straße, an der Schulter. Die Schießerei fand zwischen dem Polizisten Wiljeau und den fünf Insassen eines großen Autos statt, die auf den Polizisten schossen als er ihnen zu helfen befohl. Er erwiderte das Feuer, was aber nicht instande, die Maschine anzuhalten.

— Das Blut floß in Strömen von vier Gefangenen, die in einem erkrankten Handgenosse von der Polizei gefoltert und nach der Polizeistation gebracht wurden. Das Kleblatt gab seine resp. Namen als Carl Meyer, Geo. Reznader, Fred Blank und John Ryan an. Der Kampf entstand aus einer Drohung von Reznader's Frau, ihren Mann zu verlassen. Die vier Kampfhähne verbanden sich gegen die Polizei, als sie übermüht wurden, und konnten erst nach hartem Gefecht gebändigt werden.

— Harold Böllinger, ein Knabe von 12 Jahren, wurde verhaftet, weil er als unmündiger Knabe einen Autotruck fuhr und mit einem anderen Truck eines jungen Mannes namens J. C. Welch an der 24. und Franklin Straße zusammentraf. Beide Chauffeure wurde verhaftet; Welch war beschuldigt, allzusehnell gefahren zu haben. Beide wurden unter Verhaftung gestellt.

— Frau Harry Vincent Purley starb in ihrem Heim, 3177 Davenport Straße, an den Folgen einer Lungenerkrankung. Die Verstorbene war eine geborene Widam, stammte aus Council Bluffs und war eine Tochter von Herrn und Frau D. B. Widam. In 1895 verheiratete sie sich mit Harry Purley, der ein angesehener Geschäftsmann von Omaha ist. Sie hinterläßt noch den trauernden Gatten eine Tochter und drei Söhne. Das Begräbniß findet am Mittwoch morgen von der St. Cecilia Kathedrale aus statt.

— Der 62 Jahre alte William McFerran, der seit 40 Jahren in Omaha wohnte, ist am Sonntag morgen in seinem Heim, 2012 Emmett Ave., gestorben. Sein Tod wurde durch Lungenerkrankung herbeigeführt. Der Verstorbene war in Ireland geboren und kam als junger Mann nach Amerika. Er wird von seiner Frau, fünf Söhnen und drei Töchtern überlebt.

— Gerard Fiedman von Pueblo, Colo., der im Wils Hospital untergebracht war, bis er auf seinen geistigen Zustand untersucht werden konnte, erlag einem Anfall von Lebrämie, wobei er die vorhandenen Möbel, so weit er konnte, zertrümmerte. Er mußte von der Polizei nach dem Hauptquartier gebracht werden.

Das neue Heim von Paxton & Gallagher Co.

Das neue 10stöckige Gebäude ist eine Stahlkonstruktion, absolut feuerfest, ist vollständig modern und auf der Höhe der Zeit und dürfte wohl eines der bestingerichteten Gebäude seiner Art in den Ver. Staaten sein; denn die maßstabmäßige Einrichtung umschließt Maschinen zur ökonomischen Lagerung und schnellem Verschiffen für das stets wachsende Geschäft.

Achtung, Deutscher Damenverein!

Alle Mitglieder sind freundlichst ersucht, der Leichenfeier der verstorbenen Frau Otto Wagner, Ritterallee des Damenvereins, am Mittwoch nachmittags 2 Uhr in Hulse & Niepens Stabfament beizuwohnen.

Verammlung im Interesse der darbenenden Kinder

Heute abend um 7:30 Uhr findet in der Office des Mayor Ed. P. Smith die von ihm anberaumte Versammlung von Bürgern statt, um das geplante große Hilfswerk für die notleidende deutsche Kinderwelt näher zu besprechen. Der Bürgermeister hat eine Anzahl einflussreiche Bürger zu einer Vorbesprechung eingeladen, um das Werk hier in die Kreise der anglo-amerikanischen Mitbürger zu tragen. Es ist sehr zu hoffen und zu wünschen, daß die Versammlung heute abend Freitage tragen und Omaha sich auf ein weitgehendes Hilfswerk einigen wird.

Die Not draußen ist über alle Maßen groß und es ist Pflicht aller edel gesinnten Menschen helfend einzugreifen. Die Tribune wird über die mit Spannung erwartete Versammlung morgen ausführlich berichten.

Unsere Spitzbuben-Chronik.

Geldspindelräder sprengen Sonntag nacht den Geldschrank im Orpheum Theater, entlocken, aber wahrscheinlich durch den Ränne der Explosion erschreckt, ohne die Saustags-Einnahmen im Betrage von einigen Tausend Dollars zu erlangen.

Der Einbruch wurde um 6 Uhr Montag morgen entdeckt, als ein Hausmann zur Arbeit erschien, der den Zuschauerraum mit Qualin gefüllt, den Kassenraum in Unordnung und die Kassenbücher in Schutt und Asche verwandelt fand. Die Einbrecher waren durch eine unerschöpfliche Seitenritze im Theater gelangt. Die Polizei glaubt, daß die Räuber eine zu starke Dosis Dynamit angewandt und durch den Knall und Rauch verschreckt wurden. Der Theatergeldschrank wurde vor zwei Jahren mit Erfolg gesprengt, wobei \$2000 erbeutet wurden.

Zum zweiten Mal in 14 Tagen wurde ein Ladenfenster der Parisian Clothing Co., 1519 Douglas Straße, eingeschlagen und Kleiderstücke daraus gestohlen.

Während E. C. Harris und Frau sich am Samstag abend auf einem Rang des Omaha Athletic Club amüsierten, brach ein Dieb in ihre Wohnung ein und mußte Kleider und Schmuckstücke im Wert von \$1000.

Einbrecher, die zwecks Eindringens in die Wohnung von Frau A. E. Critchfield eine Fensterscheibe eingeschlagen hatten, wurden verhaftet und mußten ohne Beute abziehen. Aus dem Lagerhaus der Benson Transfer Co. wurde am Samstag abend ein Faß Alkohol gestohlen.

Durch einen Schlag auf den Hinterkopf betäubt, wurde Jack Gorman, 2223 Reaworth Straße, am Samstag abend an der 15. und Oak Straße um \$22 beraubt. Ein weiblicher Knaubini wartete am Sonntag morgen in einem Autotaxi vor dem Gebäude der Sinclair Oil Co. an der 11. und E. Straße, während ihre beiden Begleiter den Superintendenten der Anlage Frank Snyder, im Kontor überdrüssig und den Geldschrank plündernden. Snyder wurde von hinten überfallen, nach langem Kampfe, bei dem Fenster und Möbel in Stücke gingen, durch einen Schlag mit einem schweren Instrument betäubt, und an einen Stuhl gebunden. Da die Diebe bei ihrem Versuch, den Geldschrank zu öffnen, den Knopf des Schloßes abdrücken, mußte man heute mittag noch nicht, ob sie etwas erbeutet hatten oder nicht.

Im Hause der Frau E. C. Watts, 614 Süd 34. Straße, erbeuteten Diebe \$3 in bar und \$35 wert in Schmuckstücken.

Ein durch ein Knaubfenster in das Haus der Frau C. Carlson, 1616 Chicago Straße, eingedrungen Ganner stahl \$250 in bar. Joe Rice, ein Mexikaner, wurde auf seine mWegge zur Western Union Telegraph Co. von drei Mexikanern um \$800 beraubt, die er seiner Mutter senden wollte. Con Rolota, der aus Lead, Süd-Dakota, sein Will, wurde ergriffen, als er mit einer Menblatene und einem Dietrich versehen in einen Laden an der 23. und Farnam Straße einbrechen wollte. Die Entente will den Sitz des Wollerbundes nach Brüssel verlegen. Präsident Wilson hat bekanntlich durchgesetzt, daß Genf dafür bestimmt wurde, aber Genf scheint den Herrschäften zu neutral zu sein.

Stiftungsfest des Omaha Plattd. Vereins

Seines Festes, das durch eine Rede des Prof. Sternberg gewürzt wurde.

Zum 26. Male jährte sich letzten Samstag der Tag, an welchem der Omaha Plattdeutsche Verein ins Leben gerufen wurde, und in üblicher Weise wurde das Stiftungsfest durch ein Bankett, Tischreden, Gesangs-vorträge und Tanzkränzchen gefeiert. Mehrere Mitglieder des Deutschen Damenvereins hatten in lebenswärtiger Weise das Essen hergerichtet und ihrer Kochkunst mußtes Lob zuerkannt werden. Ein Jeder ließ es sich gut schmecken. Prof. William Sternberg von der Creighton Universität und Mitglied des Finanzkomitees des Plattdeutschen Vereins hielt die meisterlich ausgearbeitete Rede. Von Anfang bis zum Schluß wirkte er seine Jähre durch seine gebihrigen Worte zu fesseln. „Deutsche, Plattdeutsche und Amerikaner“, hatte er sich als Thema genommen und verband dabei eine glänzende Rhetorik mit wuchtigen Argumenten, dabei auf das Hilfswerk der Deutschen, der Plattdeutschen und der Amerikaner für die Notleidenden in Mitteleuropa hindeutend. Aufschauerndem Beifall wurde dem beliebten Redner für seine Worte auteil.

Herr Henry Rodenburg verlas ein gefühlsvolles, von Herrn Henry Horn verfasstes Gedicht, das den Beifall der Zuhörer erntete. Wir werden daselbe später veröffentlichen. Als Gastmeister fungierte der Vereinspräsident Henry Schroeder.

Mitglieder des Omaha Musikvereins trugen unter Leitung von „Papa“ Neefe mehrere Lieder in brillanter Weise vor, und Herr Ferdinand Rehmann sang mehrere Couplets, die ihm allgemeinen Beifall einbrachten.

Der Schluß des Ganzen bildete ein Tanzkränzchen, wozu Ernst Neefe's Orchester deutsche Weisen anspielte. Den Festteilnehmern versagte die Zeit zu schnell, man tröstete sich indes mit dem Gedanken auf Wiedersehen beim nächsten Stiftungsfest.

(Eingel.) Das am Sonntag abgehaltene

Festessen des Omaha Plattdeutschen Vereins war wieder ein kleiner Anlauf, das liebe alte von den alten einst so stolzen Gestaden herüber gebracht wieder auf das Banner zu heben. Leider war die Zeit zu kurz gewesen, denn zum Essen waren die alten demosten Häupter und zum Tanzen am allerwichtigsten gekommen.

Doch ist es dem Komitee gegenüber dankenswert, daß es wenigstens dem ausgeschiedenen Präsidenten, Herrn Rodenburg, Gelegenheit gab, einen inhaltsreichen Vortrag vorzutragen. Und wenn auch nicht so recht mit dem richtigen Geist und Begeisterung zur Sache gebracht, um die Fühlung hervorbringen, die eine solche herrliche Arbeit tun sollte, so war es doch jedenfalls gutgemeint.

Desto mehr wurde die Auffassung des Tages von Herrn Sternberg in einer so feinen, artzuführenden Weise den lieben Zuhörern zu Gemüte gebracht, daß der lebenswärtige Redner, wenn er nicht so sehr in dem eigenen Panne seiner Gefühle fest geworden, den freudigen Vorschlag hätte machen müssen, den ihm ein jeder Gast von Anfang bis Ende entgegenbrachte. Ja, wahrlich können die alten Frauen mit Stolz auf den jungen Amerikaner blicken, und seinen jungen Randalen mit Herzensanforderung zuzurufen: „Macht es ihm nach!“ Und precht mal in einer solchen feinfühlernden und doch so bestimmten schönen Aussprache zu einer Anzahl Freunde in einer Sprache, die eigentlich nicht das Wegerecht hat und dessen Zuhörer sich durch die Verhältnisse in die Ecke gedrückt fühlen. (Herzlichen Dank, Herr Sternberg.)

Der unversöhnliche Ferdinand Rehmann verliert niemals den Mut, und da er uns wieder mit ein paar

seiner eigenen Produktionen erfreute, wozu ein Jeder, es war gut. Die Quartettisten R. Strehlow, P. Lang, F. Rehmann und G. Glac sind zu sehr als Sterne in der deutschen SängereWelt bekannt, daß es wahrlich eine Sünde wäre, in Frage zu stellen: haben sie gut gesungen? George Kahn.

Aus dem Staate.

Lincoln, Nebr., 9. Feb.—Graham und Cole, die armen und geplagten Verbrecher, die schon nahezu ein dutzendmal sterben sollten, haben wieder eine Aufspause erhalten, um sich auf einen neuen Hinrichtungsstermin vorzubereiten. Ob die Weiben den Tod verdient haben, kann man deuten wie man will; es ließe sich viel für das Todesurteil sagen und auch noch mehr dagegen, und wäre der Menschlichkeit mehr gedient; wenn die gequälten Sinder zur Zuchthausstrafe verurteilt würden. Die letztere Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, da eine Bewegung zu diesem Zweck bereits ins Werk gesetzt ist.

Freemont, Nebr., 9. Feb.—George Hund von Nutan hat einen zweiten Versuch gemacht, die gefesselte Erlaubnis zu erhalten, seine Nichte Esther Schroeder von Sierling, Colorado, zu ehelichen. Richter Wintersten weigerte sich, einen Permit zu erlauben.

Balkan Rassen bricht aus.

Medding, Col., 9. Feb.—Seute zu früher Morgenstunden ist der Vulkan Lassen ausgebrochen. Die Rabamasse wirtelt etwa 1000 Fuß hoch empor; die Spitze des Berges ist in Rauch eingehüllt. Bis jetzt sind noch keine Erdbeben zu verzeichnen gewesen.

BESTER GELDSENDUNGS-DIENST--

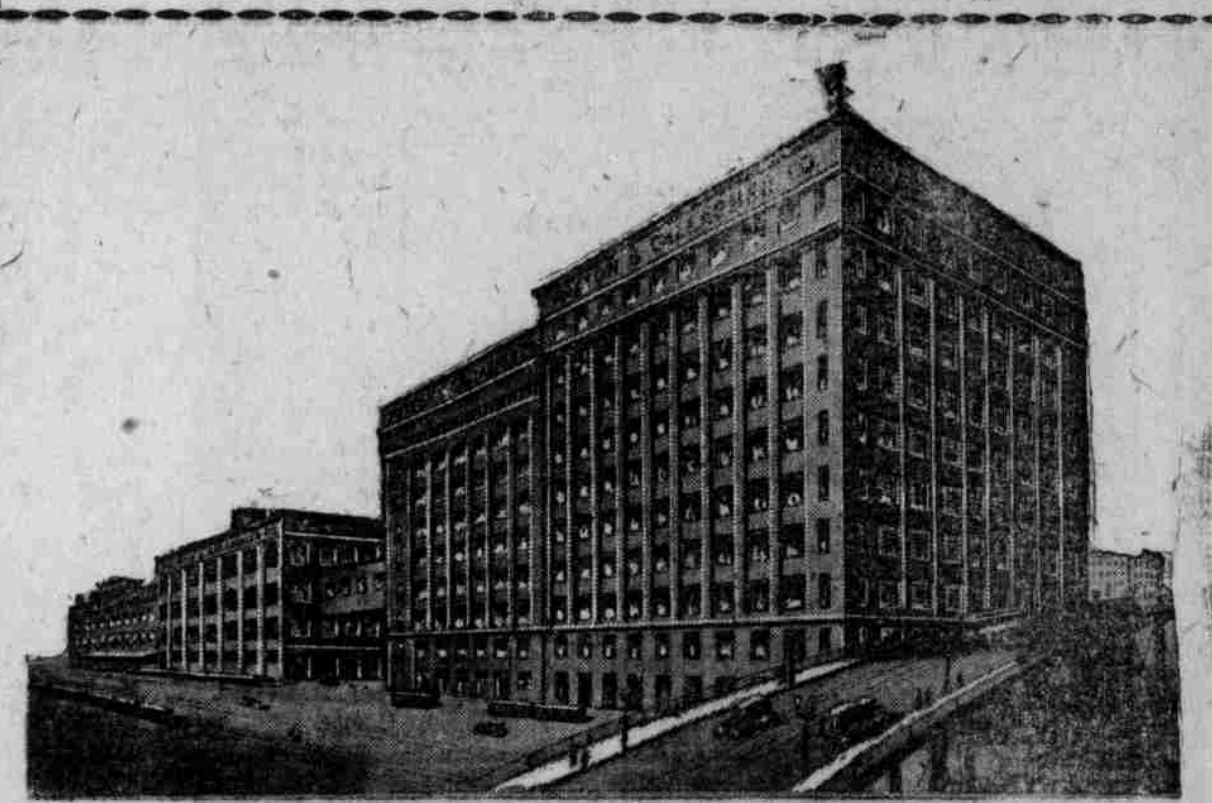
Wir zahlen die Beträge am nächsten Morgen. Wir zahlen die Beträge am nächsten Morgen. Wir zahlen die Beträge am nächsten Morgen.

NEMETH STATE BANK

Das neue Heim von Paxton & Gallagher Co. Das neue Heim von Paxton & Gallagher Co. Das neue Heim von Paxton & Gallagher Co.

Das neue Heim von Paxton & Gallagher Co. Das neue Heim von Paxton & Gallagher Co. Das neue Heim von Paxton & Gallagher Co.

Das neue Heim von Paxton & Gallagher Co.



Das große Mammoth-Lagerhaus, Office und Fabrik der wohlbestimmten Firma Paxton & Gallagher, wie dasselbe nach der Fertigstellung aussehen wird. Die Paxton & Gallagher Company ist die größte Großhandelsfirma, die sich aus einem kleinen westlichen Gebäude zu ihrer jetzigen Größe und Bedeutung in einem Zeitraum von 40 Jahren entwickelt hat. Sie gebraucht jetzt, um ihrem Warenmarkt zu genügen, drei große Lagerhäuser, ist deshalb unter dem Joang einer weiteren Ausdehnung und Vergrößerung.

Das Geschäft der Firma umfaßt nicht allein den Großhandel in Groceries, sondern auch Eisenwaren, elektrisches Zubehör und eine große Fabrikanlage. Die Zahl der Angestellten beträgt jetzt 197 Clerks und über 100 Verkaufsleute, nicht eingerechnet die Fabrikanten, die angestellt sind im Fabrikations- und Versanddepartement, woraus sich ergibt, daß es eines der größten Geschäftsbereiche seiner Art im Lande ist. Das Verkaufsgebiet umfaßt den Staat Nebraska, das westliche Iowa, das nördliche Kansas, Süd-Dakota, Colorado, Wyoming, Utah und Idaho. Die Paxton & Gallagher Company unterhält ferner fünf Filialen oder Zweiggeschäfte im Westen und Nordwesten.